

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Malerische Ansichten der Schlösser, Denkmäler und merkwürdigen Gegenden des Elsasses

Rothmüller, Jacques

Colmar, [1836]

Der Sternsee

[urn:nbn:de:bsz:31-334474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334474)

Schauenberg.

Nach dem alten Kloster der heiligen Odilie, ist der Schauenberg, der über Gueberschwihr liegt, unter allen kirchlichen Stiftungen des Elsas die, welche am meisten Zulauf von Wahlfahrern hat. Wir wollen nicht alle Ueberlieferungen aufzählen, die sich an diese Gebäude knüpfen; denn es ziemt sich nicht für die Geschichte dem Aberglauben Vorschub zu leisten, der unglücklicherweise, wie alle Vorurtheile, die Gewalt hat, gegen die Fortschritte der Vernunft zu kämpfen.

Wenn der Schauenberg durch die Schönheit seiner Lage unsre Aufmerksamkeit verdient, vor welcher sich die ganze Karte des Elsas aufrollt, so verdient er sie noch mehr durch die zahlreichen historischen Erinnerungen, die sich an ihn knüpfen. Von dem Standpunkte, den er einnimmt, erblickt man den größten Theil der Schlösser, die sich auf dieser Seite der Vogesen befinden. Eines davon ist gänzlich verschwunden, nämlich das Schloß Mittelburg, das vormals die Adligen von Gröth besaßen, und das bei Gueberschwihr lag, das noch mehrere hatte. Vor diesem Schloß erlitten die Armagnaken die einzige Niederlage, die ihnen während ihren blutigen Verwüstungen widerfuhr; sie konnten sich nie desselben bemächtigen, obgleich die Belagerten größtentheils nur aus Weibern bestanden. Ohne diesem Geschlecht das Verdienst des kriegerischen Muths streitig machen zu wollen, wovon es viele Beispiele gegeben, so sey es uns doch erlaubt anzunehmen, daß diese Amazonen besonders durch ihre Lage begünstigt waren, die, nach einigen Schriftstellern, uneinnehmbar gewesen zu seyn scheint.

Der Sternsee.

Der unter dem Namen Sternsee bekannte See liegt in dem Innern der Berge, die das Masmünsterthal umgeben. Er scheint seine geheimnißvollen Gewässer an der nämlichen Quelle zu schöpfen, welche die unterhält, die man in einem andern Theil der Vogesen findet; weniger groß als der weiße und schwarze See, scheint er doch gleich ihnen eine unermessliche Tiefe zu haben. Ueberall ist er von den Seiten der Berge umgeben, die sich fast senkrecht erheben, und von Granitmassen gekrönt sind, die fast jeden Augenblick in den Abgrund zu stürzen scheinen. Bei dem obern Theil des Sees ist eine Oeffnung, woraus sich die Gewässer ergießen, und wo man Schluessen angebracht hat, durch die man ihren Niveau bestimmen kann. Auf dem Gipfel der Berge geht der Weg um den See, und an einem seiner Theile erblickt man durch die Felsen, wie durch ein großes Panorama, die schönen Ebenen des Elsas.